

Schaffhauser'sche Wasserversorgungs- Uebergabe-Ode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 26

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhauser'sche Wasserversorgungs-Übergabe-Ode.

Das Wasser ist das beste doch;
Schon Pindar sang's, man singt's auch noch!
Doch liebt man noch so sehr den Wein,
Der Wirth mischt immer Wasser d'rein.
Achtung! Der Frühling kommt!

Der Käfer und der Schmetterling,
Sie bringt der Lenz und and're Ding'.
Doch wo käm' wohl der Frühling her,
Wenn nicht das Regenwetter wär'.

Und dann die Schifffahrt!
Ein Rauffahrtsschiff, groß und schön,
Und wohlbemannt ist jetzt zu seh'n.
Es ist kurios; das Schiff, ja, ja,
Wär' ohne Wasser gar nicht da.

Und dann der Rheinfluss!
Wohl mancher rief: Aha, und fand
Den Rheinfluss wirklich imposant.
Doch dieses fiel wohl keinem ein,
Was würd' er ohne Wasser sein?

Und dann die Industrie!

Protokoll über die Sitzung einer Siebnerkommission,

Nachmittags im Café...

1. Begrüssung der Kellnerin durch das Präsidium.
2. Kneipfrage. Der Vorschlag eines Mitgliedes, dem Gambrinus ein Opfer zu bringen, wird als reglementswidrige „Bierdee“ abgelehnt und auf Wein erkannt.
3. Hitzige Debatte, ob Rothen oder Weissen. Die Ordnungsmotion, sich die Weinfarte übergeben zu lassen, wird einstimmig angenommen und hierauf dieses Aktenstück von Seite des Vorliegenden und dann der übrigen Mitglieder genau studirt. Allseitiger Widerspruch, da man sich nicht genügend Konzessionen machen will. Der Antrag, die ganze Karte durchzufneipen und nachher diejenigen Sorten in Wiedererwägung zu ziehen, welche am

besten gemundet, wird in definitiver Abstimmung angenommen, gegenüber dem Vorschlag, eine Prüfungskommission niederzusetzen.

5. Bei Champagner und Affenthaler läßt man den nationalen Gedanken hoch leben, namentlich wie er sich in der „Bundesbank“ und im „eidgenössischen Wahlgesetz“ manifestirte. Diverse Neben werden aufgewärmt.
6. Da man unterlassen hatte, eine Budgetkommission aufzustellen, so wird die Zechen bereinigt unter Namensaufruf von Seite des „Finanzministeriums“.



Rägel. Grüezi Chueri! Saged, Ihr sind die vorig Woche au z'Schaffhuse ufse g'si am Umzug? Häd's Tu g'salle?

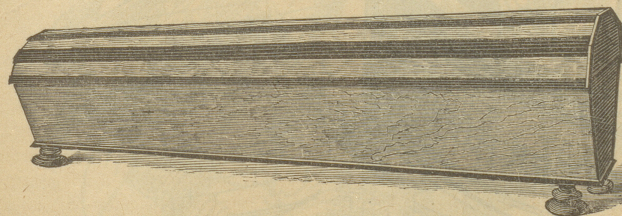
Chueri. Trilli, trilli, — nu hät mer doch öppis g'manglet. Wüßed er, Rägel, i bi der Meinig g'si, als lezti Gruppe hinne nochem Tobtenwege Hömm denn au no Guillotine — die Spezialität vo Schaffhuse.

Rägel. Aha und iew händ sie d'Zuzerner gwüß nanig g'returnirt g'ha. Es ist Tu aber recht g'scheß, wenn er blos wegem säbe gange sind.

Chueri. Ihr redet wie n ihrs verständig, Rägel. I ha drum denkt, es gönnt mit dem Artikel es G'schäft z' mache si. Das Ding sei allweg ordetli puht und g'schmiert, und will's d'Schaffhuier doch usz'liebe gäbid, so han i denkt, die Maschine gönnt me vielleicht billig in Zeis nã zum Schiter säge und spalte, es würd's mit ere chline Abänderig dra ganz guet gã. — Denkeb au Regel, wa das für e Reklame gäb für mis G'schäft; denn es wett gwüß alls g'feh Rägel guillotinire, wills mit dem Mattma doch nüt g'si ist.

Grosses Lager fertiger Särge

jeder Grösse in verschiedenen Qualitäten, Holz- und Bauarten,
mit oder ohne Polsterung, Fenster und Griffe.



Vollständige Leichenausstattungen.

Kleider, Kissen, Blumen, Kränze, Andenken, etc. etc.

-94-2- Hochachtungsvoll

Telephon!

E. Hofmann, Zürich,

zur Limmatburg am Hôtel Central.

H O R G E N.

Gasthof z. „Weingarten“.

Der Unterzeichnete bringt sein besteingerichtetes Gasthaus, zunächst am Bahnhof, mit schöner Aussicht, den Tit. Hochzeiten, Gesellschaften und Schulen, sowie einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung. Stallung mit eigenem Fuhrwerk.

-90-2

Ergebenst

J. Angst-Pfister.

**Parqueterie-Fabrik
Interlaken.**

Parqueterie, Châletbau,
Bauschreinerei, -63-52
Dekorative Zimmerarbeiten.

Für die Hôtel-Küche.

Prima belgische Würfelkohlen } Spezialität für Kochherd-

Ruhr-

Prima Saar-Stückkohlen, Coaks, Briquettes
in Originalwaggons franko Bahn-Stationen und ab Lager Zürich in beliebigen
Quantum empfehlen

-642-6

Weber & Aldinger, Zürich.

Weltgeschichte

Begründet von
Otto von Corvin und Fr. W. Held.

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

**Mit 2500 Abbildungen,
90 Tontafeln, 19 Karten etc.**

Zu beziehen in 4 Ausgaben:

1. In 142 Lieferungen à 50 Pf.
2. In 24 Abteilungen à 3 Mk.
3. In 8 Bänden geheftet Mk. 69. 50.
4. In 8 Bänden eleg. gebunden Mk. 82. 00.

Prospekte werden überallhin gratis
und portofrei gesandt.

Bestellungen auf das Werk nehmen entgegen
alle Buchhandlungen sowie auch
die Verlagsbuchhandlung.

Leipzig. Berlin.

Verlag von Otto Spamer.

Louis Troxler,
LUZERN

Metallbuchstabenfabrik für Firma
an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.
Metallschablonen-Fabrikation. -48-3